

Die Geschichte hing am seidenen Faden

175 Jahre Baselbiet Die Gründung des Kantons Basel-Landschaft fiel in eine Zeit des demokratischen Aufbruchs

Was wäre geschehen, wenn? Historiker sehen den Gang der Geschichte oft als zwangsläufig und unausweichlich an. Hätte die Basel-Städter Regierung damals geschickter reagiert, wäre die Trennung zwischen Stadt und Land vielleicht nicht so unwiderruflich gekommen.

MARTIN LEUENBERGER

«Man soll die Feste fallen lassen, wie man sie feiern will». Dieses Motto könnte ganz gut über dem Jubiläum 175 Jahre Kanton Basel-Landschaft stehen. Die Sache mit dem Jubiläum ist nämlich nicht ganz einfach. Alle wissen, dass der Kanton Basel-Landschaft feiert, aber nicht alle wissen, was genau. Welches ist denn eigentlich das genaue Datum des «selbstständigen Kantons Basel-Landschaft»? Gleich mehrere bieten sich da an.

Der Blick in die Geschichte

Es könnte als erstes das Datum genannt werden, an dem Stephan Gutzwiller und 750 andere Baselbieter Männer eine Petition an die Obrigkeit in Basel vorlegten, die Landschaft fordere eine neue Aufteilung der Vertretungen im Grosse Rat nach Köpfen der Bevölkerung: Man schrieb den 1. November 1830. Dann könnte es natürlich der 22. Februar 1832 sein, als der Grosse Rat beschloss, 46 Baselbieter Gemeinden die Verwaltung zu entziehen, sie quasi aus dem Stand Basel auszuschliessen, was dann am 15. März 1832 eintrat. Oder der 17. März 1832, nur zwei Tage später, als die erste provisorische Baselbieter Regierung – sie nannte sich «Verwaltungscommission» – zusammentrat. Der 26. August 1833 käme in Frage, als in der Tagsatzung die «Totaltrennung» des Standes Basel in Basel-Landschaft und Basel-Stadt festgeschrieben wurde. Heisssporne würden sogar den 3. August 1833 als noch geeigneter bezeichnen. Das ist der Tag des Sieges der Baselbieter über die städtischen Truppen an der Hülfenschanz bei Präteln. Anderen ist dies zu martialisch. Sie bedauern den «Bruderkrieg» mitsamt seinen Toten auf beiden Seiten. Hat es wirklich so weit kommen müssen?

Zwangsläufig?

Dass Geschichte immer zurückblickt, bringt es mit sich, dass man der Kraft der Faktischen verfallt und den Gang der Geschichte oft als zwangsläufig und unausweichlich ansieht. Aber was wäre geworden, wenn die Basel-Städter Regierung den 46 Baselbieter Gemeinden, welche sich nicht zu ihr be-

kennen mochten, nicht derart ungeschickt die Verwaltung entzogen hätte? Wäre die Trennung so unwiderruflich gekommen, wenn Gutzwiller und Co. ein paar Wochen länger in ihrem zeitweiligen Exil im Aargau hätten bleiben und als nimmermüde Anführer im Baselbiet gefehlt hätten? Hätte die Geschichte diesen Verlauf genommen, wenn nicht eine Zeit der demokratischen Aufbrüche in ganz Europa gewesen wäre? Radikale Deutsche halfen auf Baselbieter Seite mit. Johann Arminius Rauschenplatt gilt als einer der Anführer der kurzlebigen Republik von Diepfingen 1832. Wäre es ohne ihn auch so weit gekommen? Alles lauter Wenn und Aber. Die Geschichte hing eben oft – und gerade im Posamenten-Baselbiet – an einem seidenen Faden!

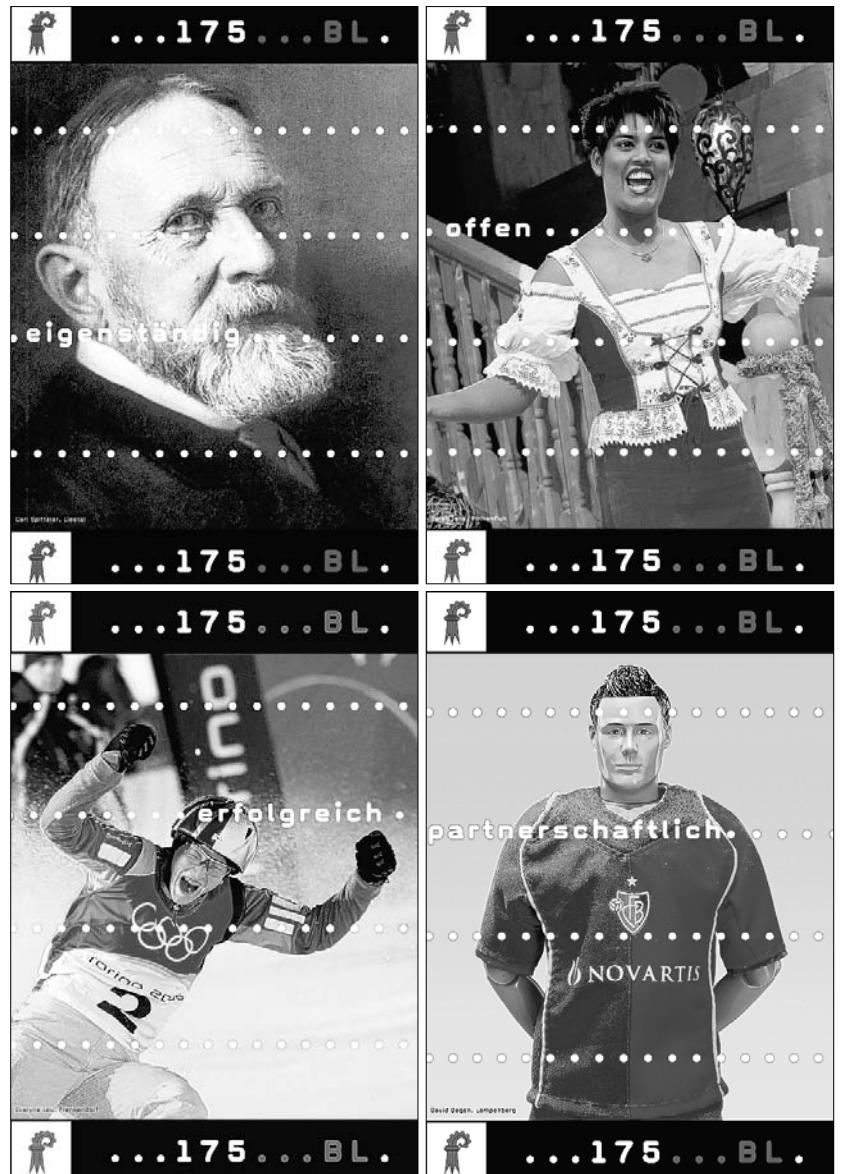
Warum jetzt dieses Jubiläum und warum so?

Das Jubiläum hat natürlich eine Vorgeschichte. Der Landrat beauftragte nämlich den Regierungsrat, eine Idee zu haben, wie er das Jubiläum begehen wolle. Dem Regierungsrat schien es sinnvoll, das Jubiläumsjahr möglichst dauerhaft anzulegen. Er definierte, dass es vom 17. März 2007 bis zum 26. August 2008 dauert und damit 18 Monate in Anspruch nimmt, nicht zwölf. Und der Regierungsrat wollte nicht ein einziges Grosse Ereignis, sondern er bevorzugte Konstanz. Deshalb hat er sich für ein auf den ersten Blick etwas eigenartig wirkendes Modell entschieden. Eine Jury verleiht verschiedenen Projekten (siehe unten) das «Label» Jubiläum 175 Jahre Kanton Basel-Landschaft und bewirkt so, dass sich die Idee des Jubiläums multipliziert und vielfach – in alle Gemeinden des Kantons hinaus.

Die Projekte können aus allen Bereichen des Lebens stammen. Es gibt keine Vorschrift, sie müssten etwa nur aus dem Kultur- oder nur aus dem Sportsektor kommen. Eine bunte, kaleidoskopische Mischung ist gefragt und gewollt. Einzig dass die Projekte etwas mit dem Baselbiet zu tun haben und im Jubiläumsjahr stattfinden sollen, ist als Vorgabe bestimmt.

Die Jury verleiht nur das Label; sie gibt kein Geld. Die Projekte müssen die Finanzierung auf andere Weise sichergestellt haben. Für das Jubiläum wird geworben, auf ganz verschiedene Weise. Das ist die Aufgabe der Jury. Der bisherige Verlauf gibt dieser Idee Recht.

Martin Leuenberger war von 1989 bis 1998 Leiter der Forschungsstelle Baselbieter Geschichte. Seit 1998 ist er Generalsekretär der Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion. Geschichte verbindet: Leuenberger ist Vorsitzender der Jury zum Jubiläum 175 Jahre Kanton Basel-Landschaft, welches vom 17. März 2007 bis 26. August 2008 gefeiert wird.



KAMPAGNE Die Baselbieter Regierung feiert den runden Geburtstag des Kantons mit verschiedenen Events und Plakaten, die bekannte Baselbieter und Baselbieterinnen zeigen: Georg Herwegh, Sara Jane, Evelyne Leu und stellvertretend für alle, einen unbekannteren FCB-Spieler. zvg

Verschiedene Projekte zum runden Geburtstag des Kantons Basel-Landschaft

Eventreiches Jahr Eine Jury hat Anlässe ausgewählt, die die Idee des Jubiläums in die Gemeinden hinaus tragen sollen.

MARTIN LEUENBERGER

Selbstverständlich steht an vorderster Stelle der 2. Juli. Ein Teil der Veranstaltung im Römischen Theater in Augst ist speziell dem Jubiläum des Kantons gewidmet: Politik im Theater. Theater macht Politik! Die Kulturkonferenz, das Leitungsgremium im Amt für Kultur, verteilt seine «Titel & Thesen für eine zeitgemässe Kulturpolitik 2007-2010» in einer praktischen Box. Sie trägt das Label Jubiläum 175 Jahre Kanton Basel-Landschaft.

Das Staatsarchiv stellt ab 28. Mai die digitalisierten Protokolle des Landrates ins Internet. Es tut dies unter dem Logo des Jubiläums. Das Muse-

um.BL zeigt seine Ausstellung «Fremde eigene Welt» – 175 Jahre Identität und Abgrenzung im Kanton BL unter dieser Überschrift. Ebenfalls in den Bereich der kulturellen Tätigkeit gehört die Ausstellung «Baselbieter Sagen 2007 – Neue Farbhilfsschnitte» von Ruedi Pfirter vom 21. Mai bis am 29. Juni in der Schalterhalle der UBS Liestal.

Die Waldenburger Märkte «Waldenburg natürlich» erhalten gleich für die beiden Jahre 2007 und 2008 das Jubiläumslgo. Die Krebsliga beider Basel begehrt ihr eigenes Jubiläum «50 Jahre Krebsliga beider Basel» mit diversen Anlässen und Veranstaltungen. Das Eidgenössische Parlamentarier-

Fussballturnier am 24. und 25. August in Sissach, das Streetsoccer-Turnier am 6. und 7. Juli 2007 in Liesberg und der Baselbieter Team-Orientierungslauf vom 28. Oktober 2007 tragen das Logo des Jubiläums. Für das Jubiläumsjahr bietet Autobus AG Liestal, die AAGL, spezielle Fahrten zu historischen Orten der Baselbieter Geschichte an.

Der Baselbieter Obstverband feiert in Diegten am 1. Juli 2007 sein grosses Kirschenfest. Das Kirschenfest soll die Kirsche, das Baselbieter Kennzeichen schlechthin, in der Öffentlichkeit noch bekannter machen.

Die Jury hat ferner dem Projekt von Florian

Schneider, nach seiner Gugelfuehr Produktion eine weitere CD mit Baselbieter «Schangsongs» zu produzieren, das Label verliehen. Ebenso hat das Dichter- und Stadtmuseum Liestal für seine Ausstellung über die Liestaler Architekten «Von Brodbeck und Bohny zu Otto+Partner», die im November ihre Tore öffnen wird, das Label «Jubiläum 175 Jahre Kanton Basel-Landschaft» erhalten.

Und nicht zuletzt werden auch die traditionell sehr gut besuchten Baselbieter Flugtage in Dittingen am 25. und 26. August 2007 und das Baselbieter Bike Challenge am 24. und 25. August das Label tragen.

Politisches Theater wie im Alten Rom

Festakt Der Kanton feiert sein 175-jähriges Bestehen im neu renovierten Römertheater

Am 2. Juli wird das renovierte Römische Theater Augusta Raurica feierlich eröffnet. Was würde sich besser eignen, um diesen einzigartigen historischen Ort wieder der Bevölkerung zu übergeben, als den Geburtstag des Kantons Basel-Landschaft mit einzubeziehen? «Politik im Theater. Theater macht Politik!», eine ganz spezielle Eröffnung. Mit Gästen aus Nah und Fern und der Baselbieter Bevölkerung.

CAROLINE DOKA

Die Renovierung des Theaters Augusta Raurica hat sechzehn Jahre gedauert, jetzt wird das grösste Openair-Theater der Schweiz wieder eröffnet. Hier soll ein attraktiver Kulturort auferstehen, wo schon vor 2000 Jahren die Massen sich an unterhaltsamen Theater- und Musikstücken erfreuten und natürlich

auch politischen Versammlungen bewohnten. Heute hat das ausladende, halbkreisförmige Freilufttheater mir rund 2000 Plätzen nichts von seiner Anziehungskraft verloren. Weit mehr als ein paar sorgfältig renovierte Ränge aus Stein ist das grösste Theater nördlich der Alpen aus römischer Zeit ein Ort, der Weltgeschichte atmet, der berührt und inspiriert. Es ist geradezu prädestiniert als kulturelles Forum für die Bevölkerung der Region und als zentraler Ort für Bürger, so wie vor 2000 und vor 20 Jahren.

Theater muss vielen Erwartungen genügen

Die Bespielung des Theaters Augusta Raurica hat vielen Anforderungen und Erwartungen zu genügen. Die Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion / kulturelles bl ist mit verschiedenen kulturellen Partnern/innen für ein attraktives und qualitativ hoch stehendes

Programm besorgt. Diverse ausgesuchte kulturelle Veranstaltungen sind bereits für diesen Sommer geplant. Am Montag, 2. Juli 2007 gehts los. Dann wird das renovierte römische Theater feierlich eröffnet. Was würde sich besser eignen, um diesen Premium Historic Site wieder der Bevölkerung zu übergeben, als den Geburtstag des Kantons Basel-Landschaft mit einzubeziehen? Unter dem Titel «Politik im Theater. Theater macht Politik!» wird die Eröffnung des renovierten Römischen Theaters Augusta Raurica samt 175-jährigem Kantonsjubiläum gefeiert. Behörden, Gäste aus Nah und Fern und aus der Baselbieter Bevölkerung werden damit das Theater wieder in Besitz nehmen. Neben kulturellem wird hier am ersten Tag auch politisches «Theater» geboten, ganz wie es im Alten Rom Usus war.

Die Eröffnungsveranstaltung findet bei jeder Witterung statt. Der Eintritt ist frei. Programm und Information: www.theater-augusta-raurica.ch



FAST WIE NEU Das Römertheater in Augst. zvg